



Stiftung SalZH  
**Jahresbericht 2024/25**

# Ein Jahresbericht ist Rechenschafts- und Erfolgsbericht

Liebe Leserin, lieber Leser

Unser grösster Erfolg sind unsere Schülerinnen und Schüler! Deshalb lassen wir sie in diesem Bericht selbst zu Wort kommen. Ihre Stimmen machen uns dankbar (unser letztjähriges Jahresmotto): dankbar für engagierte Lehrpersonen, für einen Bildungsraum, der Entwicklung ermöglicht, und für Eltern, die ihre Kinder mit uns ins Leben begleiten. Besonders bewegt hat mich die Aussage eines Sonderschülers: «Am Anfang der 8. Klasse hatte ich nur bedingt einen Zukunftsplan. Jetzt habe ich eine feste Lehrstelle als Anlagen- und Apparatebauer.»



**Lukas Herzog**  
Vizepräsident des  
Stiftungsrates SalZH

Apropos Bildungsraum: Seit einigen Monaten liegt ein Grundlagenpapier für neue Mitarbeitende und Interessierte vor, das diesen mit Leben füllt. Parallel dazu entwickeln wir mit der Schulleitung den Regelschulbereich weiter – umsichtig geleitet von David Schneider, unserem Gründer, Stiftungsratspräsidenten und interimistischen Geschäftsführer. Gerade weil die Schülerzahlen in den unteren Klassen unter Druck sind, ist dieser Prozess entscheidend. Positiv entwickelt sich der Bereich Sonderpädagogik und leistet so im Raum Winterthur einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag. Auch dafür sind wir dankbar.

«**Hand in Hand**» lautet unser diesjähriges Motto. Hand in Hand mit Ihnen, liebe Eltern, liebe Zuweiser, liebe Partner, gehen wir in die Zukunft. Danke!

# Unsere Prioritäten und Ziele 2024/25

Der Qualitätsmanagementprozess umfasst die Formulierung von Zielen sowie deren anschliessende Evaluation. Nachfolgend geben wir einen Überblick über die Zielerreichung im Berichtsjahr. Die nur teilweise erreichten Ziele 2024/25 werden im Jahr 2025/26 weiterverfolgt.

## Wir wollen als Stiftung und Geschäftsleitung...

- das Grundlagenpapier «die SalZH – Ein Bildungsraum» erarbeiten. ✓
- in allen Bereichen eigene Schulprogramme (Jahresplanung, Zielsetzungen) definieren. Wichtige Teile sind umgesetzt. ✓
- eine vergleichsweise niedrige Fluktuation bewahren. ✓
- eine neue Schulverwaltungssoftware einführen. ✓
- die Ausbildungen der Schulleiterinnen abschliessen und stabile Schulleitungsstrukturen etablieren. ✓
- eine langfristig stabile Nachfolgelösung in der Geschäftsleitung aufbauen und den Stiftungsrat stärken. →
- die pädagogischen Umsetzungskonzepte verfeinern. →

## Wir wollen im Bereich Regelschule...

- Lehrpersonen im Bereich LRS (Lese-Rechtschreib-Schwäche) weiterbilden. ✓
- die Schülerzahlen über die ganze Schule steigern – das erwies sich im Bereich Unterstufe als schwierig. →
- Die Unterrichtsqualität periodisch überprüfen und die individuelle Förderung verbessern. →

## Wir wollen im Bereich Sonderpädagogik...

- konsequente nach Förderpläne fördern. ✓
- das Konzept einer Schulgemeinschaft erstellen und Schülerinnen und Schüler partizipieren lassen. ✓

## Wir wollen an der SalZH Zürcher Oberland...

- eine Co-Schulleitung bilden. ✓
- die Kommunikation innerhalb des Teams verbessern (Protokolle, ...). ✓
- Das Prinzip «Exzellenz» einführen. Schülerinnen und Schüler selbst Ziele setzen lassen, die sie erreichen und nach denen sie beurteilt werden möchten. →

## Wir wollen im Bereich der Kita...

- eine gute Stabsübergabe in der Gesamtleitung ermöglichen. ✓
- gute Ergebnisse beim «Qualikita»-Audit erreichen. ✓
- einen ausreichenden Personalbestand (Ausgebildete und Lernende) aufbauen. →

## Wir wollen im Bereich der Administration...

- die personellen Vakanzen im Frontoffice und in der Infrastruktur besetzen. ✓
- eine Deckungsbeitragsrechnung nach Bereichen einführen und alte Pendenzen bereinigen. ✓
- bereichsweit ein rechtzeitiges und proaktives Reporting einführen. ✓
- Reglemente aktualisieren – das Personalreglement wurde bereits angepasst. →

✓ Ziel erreicht

→ Ziel teilweise erreicht



# Nach den Pionieren – wie sorgen wir dafür, dass die DNA bekannt bleibt!



## Wie entstand eigentlich die SalZH?

Die Beweggründe, die bei der Gründung der SalZH eine Rolle gespielt haben, sowie die Vision und die Geschichte der SalZH zu kennen, schaffen Identität, Orientierung und Motivation. Nach 23 Jahren kennen nicht mehr alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Erzählungen aus erster Hand. Das ist einer der Gründe, weshalb der Stiftungsrat die Geschichte, die Werte und Überzeugungen in der kleinen Broschüre «Die Stiftung SalZH – Ein Bildungsraum» für alle Mitarbeitenden zusammengefasst hat. <https://salzh.ch/ueberuns/publikationen/>

## Die Stiftung entwickelt sich

### Änderungen im Umfeld bedingen Änderungen im Angebot

Das **Marktumfeld** der Privatschulen ist in den letzten Jahren anspruchsvoller geworden. Die Zahl der Privatschulen ist gestiegen, ohne dass das Kundensegment gewachsen wäre.

Die SalZH wird als sicherer Ort, als Mobbing-freie Zone und als Ort der individuellen Förderung mit kleineren Klassen gesucht. Entscheidend ist unser pädagogisches Personal, das eine positive Lernumgebung schafft und die Freude am Lernen weckt.

- Im **Regelschulbereich** haben wir uns im Bereich der Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) und im Bereich Dyskalkulie weitergebildet und profiliert.

Die Schultarife wurden um 5% erhöht – dadurch können die Löhne der Lehrpersonen wieder ein Stück angepasst werden.

- Im Bereich **Sonderpädagogik** stellen wir weiterhin eine rege Nachfrage fest und blicken auf eine erfreuliche Zusammenarbeit mit den Behörden zurück.

### Prozesse aktualisiert

Im vergangenen Jahr investierte die Geschäftsleitung viel Zeit und Energie zur Erstellung und Aktualisierung zahlreicher Führungsdokumente, wie etwa Personal- und Lohnreglement, sowie in verschiedene Prozessabläufe.

### Bauliche Anpassungen

- Mit dem Aufräumen und Einrichten unserer Lagerräume wurde Platz geschaffen. Es wurden 9 Tonnen entsorgt und 3 Tonnen Alteisen recycelt.
- Im Zeughaus erhielten die Schulleiterinnen ein eigenes Büro, und die Administration konnte in einen «lauten» und einen «leisen» Bereich unterteilt werden.

## Personelles

- **Rücktritt aus dem Stiftungsrat**

Nach einem Jahr im Stiftungsrat musste sich Salome Kühlein leider wieder zurückziehen. Der Weg und der zeitliche Aufwand erwiesen sich, neben der beruflichen Beanspruchung, als zu hoch. Als erfahrene Schulleiterin bleibt sie uns aber in der Bildungskommission erhalten.

- **Geschäftsführung ad interim**

Nach dem krankheitsbedingten Ausfall von Sofie Lutiq hat David Schneider immer noch die Geschäftsführung ad interim inne. Im 2025 hat der Stiftungsrat den Prozess zur Neubesetzung der Geschäftsleitung angestoßen. Dieser sollte bis spätestens Sommer 2026 abgeschlossen sein.

- **Wechsel in der Kita-Hauptleitung**

Nach 15 Jahren hat Corinne Weber im Dezember die Gesamtleitung der Kitas an Oliver Wettstein übergeben und sich zu neuen Herausforderungen aufgemacht. Corinne hat fast von Beginn weg die Kitas aufgebaut und das grosse Team mit Geschick geführt. Wir sind dankbar, dass die Übergabe gut geglückt ist, und danken Corinne Weber für die mit Herzblut geleistete Pionierarbeit.

- **Erfolgreiche Weiterbildungen**

Wir gratulieren Vera Baumann, Seraina Maurer und Andrea Meier für die erfolgreich abgeschlossenen Ausbildungen zur Schulleiterin – in diesem Bereich sind wir gut aufgestellt. Sehr erfreulich ist der aktuelle Bestand an gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und die vergleichsweise tiefe Fluktuation. Beim aktuellen Lehrermangel ist das keine Selbstverständlichkeit.

**David Schneider**

**Karl Flükiger**

**Oliver Wettstein**

Geschäftsleitung

Stiftung SalZH



# Jahresrechnung Stiftung SalZH

## 1. August 2024 – 31. Juli 2025

| ERFOLGSRECHNUNG in CHF                  | 2024 / 2025       | 2023 / 2024      |
|-----------------------------------------|-------------------|------------------|
| Nettoerlös Schulen, Schulbetriebe       | 6'529'118         | 5'700'456        |
| Nettoerlös Kitas                        | 3'648'558         | 3'570'700        |
| Übrige Einnahmen                        | 7'009             | 7'994            |
| Spenden und Sponsoring                  | 139'254           | 199'968          |
| <b>Total Erlöse</b>                     | <b>10'323'939</b> | <b>9'479'119</b> |
| Dienstleistungs- und Warenaufwand       | -702'304          | -705'607         |
| <b>Bruttoergebnis</b>                   | <b>9'621'635</b>  | <b>8'773'512</b> |
| Personalaufwand                         | -8'005'670        | -7'154'131       |
| Raum-/Mietaufwand                       | -712'287          | -693'615         |
| Unterhalt und Reparaturen               | -218'302          | -264'673         |
| Übriger Betriebsaufwand                 | -447'787          | -320'237         |
| Liegenschaftsergebnis                   | 28'932            | 16'433           |
| Abschreibungen                          | -248'917          | -311'880         |
| <b>Betriebliches Ergebnis</b>           | <b>17'603</b>     | <b>45'409</b>    |
| Finanzergebnis                          | -16'960           | -18'685          |
| Ausserordentlicher Ertrag               | 0                 | 5'213            |
| Periodenfremdes Ergebnis                | 0                 | -13'524          |
| <b>Jahresergebnis vor Fondsergebnis</b> | <b>643</b>        | <b>18'412</b>    |
| <b>Veränderung zweckgebundene Fonds</b> | <b>-21'102</b>    | <b>187'145</b>   |
| <b>Jahresergebnis</b>                   | <b>-20'459</b>    | <b>205'557</b>   |

| BILANZ in CHF                     | 2024 / 2025      | 2023 / 2024      |
|-----------------------------------|------------------|------------------|
| <b>Aktiven</b>                    |                  |                  |
| Umlaufvermögen                    | 582'929          | 680'841          |
| Anlagevermögen                    | 3'961'283        | 4'114'297        |
| <b>Total Aktiven</b>              | <b>4'544'211</b> | <b>4'795'138</b> |
| <b>Passiven</b>                   |                  |                  |
| Kurzfristiges Fremdkapital        | 680'941          | 758'258          |
| Langfristiges Fremdkapital        | 2'743'970        | 2'922'310        |
| <b>Total Fremdkapital</b>         | <b>3'424'911</b> | <b>3'680'568</b> |
| Fondskapital/Organisationskapital | <b>38'044</b>    | <b>12'855</b>    |
| Stiftungskapital                  | 1'101'715        | 896'158          |
| Jahresergebnis                    | -20'459          | 205'557          |
| <b>Total Organisationskapital</b> | <b>1'081'256</b> | <b>1'101'715</b> |
| <b>Total Passiven</b>             | <b>4'544'211</b> | <b>4'795'138</b> |

## Finanzbericht 24/25

Im Berichtsjahr 24/25 stieg der Umsatz (Erlöse ohne Spenden) der Stiftung SalZH nochmals um CHF 0.9 Mio. bzw. um 9.8%. Zusammen mit den Spenden beliefen sich die Erlöse auf CHF 10,3 Mio. Die Entwicklung war nach Bereichen unterschiedlich. Währenddem im Regelschulbereich die Erträge aus den Schulgeldern rückläufig waren, erhöhten sich die Einnahmen im Bereich Sonderpädagogik inkl. Einzelbeschulungen. Im Bereich Kita nahm der Umsatz – bei etwas tieferer Auslastung – dank einer Tarifierpassung per 1.1.25 um knapp CHF 0.1 Mio. zu.

Der Grossteil der Zunahme des Betriebsaufwandes um CHF 0.9 Mio. ist auf Personalkosten zurückzuführen. Die höheren Personalkosten wurden hauptsächlich durch Lohnanpassungen und durch Einzelbeschulungen bei der Sonderpädagogik verursacht. Zudem haben zusätzliche Werbeausgaben unter anderem durch den Aufbau des Digitalmarketing – zur Erhöhung beigetragen.

Das Betriebsergebnis schliesst mit einem Gewinn von CHF 17'603 knapp unter demjenigen des Vorjahres; nach Abzug von Zinsen und der Äufnung des Fonds für zweckgebundene Spenden (Sponsorenläufe) verbleibt ein Verlust von CHF 20'459. Die Rechnung des Vorjahres beinhaltete einen ausserordentlichen Ertrag aus der Auflösung des Fonds für Liegenschaftenrenovationen in der Höhe von CHF 200'000, was zum positiven Jahresergebnis von CHF 205'557 führte.

Die Rechnung wurde von PricewaterhouseCoopers revidiert.

Winterthur, 14. Oktober 25



**Karl Flükiger**

Leitung Administration  
& Finanzen

# Regelschule Winterthur



Während die Nachfrage in der Unterstufe schwach bleibt, nimmt diese mit höheren Klassen weiterhin zu. Blockunterricht und Erfahrungspädagogik sind Grundpfeiler unserer bewährten Pädagogik.

## Die Nachfrage steigt in den höheren Klassen.

Um die **Unterstufe (Zyklus I)** zu stärken, sind wir mit den beiden Lehrpersonen Tabea Haslebach und Marie Rogez ins neue Schuljahr gestartet. Leider fiel Marie Rogez krankheitsbedingt aus, sodass wir den Unterricht im Kindergarten nur mit großer Unterstützung verschiedener Lehrpersonen der Unterstufe aufrechterhalten konnten.

Im September haben wir am Zeughausmarkt teilgenommen und einen Tag der offenen Tür organisiert. In einer Gesprächsrunde mit den Eltern der Unterstufenschülerinnen und -schüler haben wir unter anderem Ideen und Bedingungen, die zum Gelingen beitragen, ausgetauscht, damit die Regelklassen der Unterstufe wieder wachsen können.

## Von der Theorie in den Alltag – Das Restaurant «De la Classe\*\*\*\*\*»

Im Zyklus 1 ist uns besonders wichtig, dass die Kinder auch praktisch anwenden können, was sie in der Schule an Grundfertigkeiten lernen und so haben wir das Projekt «Restaurant de la Classe\*\*\*\*\*» ins Leben gerufen. Im Vorfeld wurden Brötchen, Schinkengipfeli und Knuspermüesli vorbereitet. Die Kinder lernten, wie sie Bestellungen aufnehmen und notieren sollten, von welcher Seite das Essen serviert wird und wie das passende Rückgeld rausgegeben wird. Am Tag des Restaurants deckten die Kinder die Tische, trafen die letzten Vorbereitungen und stürzten sich schliesslich in ihre Koch- oder Servierkleidung.

Das Servicepersonal empfing die geladen Gäste am Eingang, führte sie zum reservierten Tisch, nahm Getränke- und Speisebestellungen auf und unterhielt die Besuchenden

in der Wartezeit mit selbsterfundenen Geschichten. Ein Wort in Laute aufteilen wurde da gelernt – so konnte das Wort in geübten Buchstaben aufgeschrieben werden. S I R U P etwa, wollte der Gast trinken.

In der Zwischenzeit bereiteten Köche und Köchinnen in der Küche das bestellte Trinken zu, richteten das Essen an, welches wiederum vom Servicepersonal serviert wurde. Am Schluss wurde einkassiert und da werden Plusrechnungen und das Ergänzen angewendet, oder sogar das Einmaleins. 3 Schinkengipfeli sind 3x 3 Franken. Mit unserem Angebot waren die Gäste auf alle Fälle hochzufrieden, so dass sie gerne noch länger geblieben wären. Nun musste natürlich noch bezahlt und das Geschirr abgeräumt werden.



**Andrea Meier**

Schulleitung Unterstufe  
Winterthur

## Blockunterricht statt fragmentierter Stunden

In der **Mittelstufe (Zyklus II)** verzeichnen wir eine rege Nachfrage. Wir sehen hier grosses Ausbaupotenzial und orientieren uns an den 4K-Kompetenzen: **Kreativität, kritisches Denken, Kommunikation** und **Kollaboration**, die durch Debatten, Projektarbeiten, demokratische Abstimmungen und gelebte Verantwortung trainiert werden.

Längere zusammenhängende Lernzeiten in Form von **Blockunterricht** ermöglichen nachhaltiges, vertieftes Lernen statt fragmentierter Stunden. Unsere interdisziplinären Projekte, bei denen etwa die Naturwissenschaften mit Sprache, Musik und Kunst verknüpft werden, ermöglichen ein Eintauchen in praxisnahe Formate.

## Erfahrungspädagogik auf dem Bauernhof und im Ausland

Die Erfahrungspädagogik macht Lernen ausserhalb der Schule erfahrbar, greifbar und nachhaltig. So übernehmen **Primarschüler** an Bauernhoftagen Verantwortung für die Natur und erleben Nachhaltigkeit und Biodiversität. Sekundarschülerinnen und -schüler der **3. Sekundarstufe** wiederum vertiefen Sprache und Kultur durch direkte Erfahrung während ihres Auslandsaufenthalts.

Für die **1. und 2. Sekundarstufe** fand ein zweiwöchiges, themenorientiertes WAH-Lager statt. Schüle-

rinnen und Schüler setzten sich dabei intensiv mit praktischen Lebenskompetenzen wie Waschen, Bügeln und Kochen auseinander. Auch die Organisation des Haushalts und soziale Einsätze in der Region gehörten dazu.

## Schwerpunktfächer

Auf der Sekundarstufe haben Schülerinnen und Schüler ihr Schwerpunktfach gewählt. Dieses wurde jeweils am Freitagnachmittag unterrichtet.

Folgende **Schwerpunktfächer** wurden angeboten:

- **Music & Arts:** Töpfern, Theater etc.
- **MINT:** Robotik, Biologie, Umwelt und naturwissenschaftliche Exkursionen
- **PET:** (Cambridge English B1 Preliminary Exam, anerkanntes Sprachzertifikat der Cambridge University, das die Englischkenntnisse auf dem B1-Niveau nachweist)

## Abschlussarbeiten

Mit der über ein Jahr dauernden **Abschlussarbeit** lernten Schülerinnen und Schüler der 3. Sek über längere Zeit an einem eigenen Projekt zu arbeiten: Sie pflanzten, bissen sich durch, bestanden Herausforderungen aller Art und präsentierten umso stolzer ihre genähten Kleidungsstücke oder das selbst hergestellte Möbel.



**Vera Baumann**  
Schulleitung  
Mittelstufe Winterthur



## Schülercoaching

Seit Beginn des letzten Schuljahres unterstützt Noemi de Boer unsere Schule als Schulsozialarbeiterin. Sie bietet Schülercoachings in den Zyklen II und III an, begleitet Interventionen im Team mit Lehrpersonen und führt Workshops in Klassen durch. Mit ihrer tatkräftigen Unterstützung trägt sie dazu bei, dass ein vertrauensvolles und positives Schulklima entsteht.

## Wozu braucht es eine Schulhausordnung?

Um Schülerinnen und Schüler bewusst zu machen, dass Regeln sinnvoll und wichtig sind, haben wir die Schulhausordnung in einem politischen Prozess als ganze Schulgemeinschaft überarbeitet. Anträge (Postulate) musste mit 15 Unterschriften eingereicht werden.



**David Schneider**

Schulleitung  
Sekundarstufe  
Winterthur i.V.

Noch nicht abschliessend gelöst haben wir die Kleiderordnung: Leggings mit oder ohne Rock? Ausschnitt-Tiefe und die Frage, ob zerfetzte Jeans als Mode gelten sollen.

## Ausblick und Trends

Die bereits erwähnten Schlüsselqualifikationen: Kreativität, kritisches Denken, Kommunikation werden zunehmend nachgefragt. Die SalZH hat daher die Aufgabe, diese im Unterricht zu integrieren und das selbstgesteuerte, vernetzte und projektorientierte Lernen mit den immer ausgefeilteren, technologische Hilfsmittel sinnvoll und mit Augenmass zu fördern.

## Unsere Werte

Eingewoben in den Schulalltag leben und üben wir mit unseren Schülerinnen und Schülern die Bedeutung der **christlichen Werte**, die in unseren **vier Leitwerten** abgebildet sind. Der Brennpunkt dieser Werte war der im Schulhaus eigens eingerichtet **Osterweg**, der im vergangenen Jahr zur Besinnung auf das Wesentliche einlud.

## Herzlichen Dank!

Wir danken **Jasmin Campana** für ihren engagierten Unterricht und den grossen Einsatz als Co-Schulleiterin der SEK und wünschen ihr alles Gute in ihrem neuen Wirkungsfeld.



## Von Phnom Phen über das Gymi Rychenberg zum Buschpiloten



Samuel Stöckli, in Kambodscha aufgewachsen, bereits in verschiedensten Schulsystemen unterwegs gewesen, berichtet über seinen Zwischenstopp an der SalZH, bevor er ans Gymi Rychenberg wechselt. Und hoffentlich in nicht allzu ferner Zukunft als Buschpilot mit einer Cessna durch die Lüfte schwebt!

**Samuel, du warst jetzt das letzte Jahr vor dem Gymnasium an der SalZH. Wo warst du vorher in der Schule? Du gehst ins Gymi Rychenberg – worauf freust du dich? Wovor hast du Respekt?**

**Samuel:** Nach der Rückkehr unserer Familie aus Phnom Phen (wo ich die ersten 10 Jahre meines Le-

bens verbrachte), besuchte ich die Schule in Dinhard. Mir ging es da aber gar nicht gut, ich wurde schon fast gemobbt und kam deshalb an die SalZH. Jetzt gehe ich dann ins Langzeitgymi Rychenberg und freue mich sehr auf neue Freunde und darauf, alte wieder zu treffen. Auch wenn ich schon etwas Respekt vor der Probezeit habe ...

**Was war das Highlight deiner SalZH-Zeit und weshalb?**

**Samuel:** DAS ist eine schwierige Frage – Ich fand alles super, aber die Highlights waren ganz bestimmt das Kick-Off und das Klassenlager.

**Was denkst du, macht den «SalZH-Groove» aus? Wenn du mit deiner anderen Schulerfahrung vergleichst, erkennst du einen Unterschied? Wenn ja, welchen? Erkennst du einen Unterschied zu anderen Jugendlichen und Kindern?**

**Samuel:** In der SalZH werden alle respektiert und akzeptiert, das ist ein gewaltiger Unterschied zu meinen bisherigen Erfahrungen in der Schweiz. Den grössten Unterschied erkenne ich zwischen Christen und Nichtchristen.



**Die SalZH verpflichtet sich ihren vier Grundwerten. Kennst du diese? Waren sie während deiner Schulzeit präsent? Welches ist dein Lieblingswert und weshalb?**

**Samuel:** Ich kenne die vier Grundwerte der SalZH – sie waren sehr präsent in meiner Schulzeit. Mein wichtigster Wert ist «als Original unterwegs» – man spürt ihn in der SalZH am meisten, weil alle »im Original« akzeptiert werden.

**Du gehst jetzt ins Gymnasium, die nächsten 6 Jahre sind gesetzt. Gibt es schon Pläne für danach? Längerfristige Pläne? Wo steht Samuel in 20 Jahren?**

**Samuel:** Es gibt definitiv längerfristige Pläne – ich sehe mich in 20 Jahren in einer kleinen Cessna in der Luft. Ich möchte Buschpilot werden.

**Gibt es etwas aus der SalZH-Zeit, das dir so wichtig ist, dass du es in dein ganz persönliches Leben mitnehmen möchtest?**

**Samuel:** Meine hier gefundenen Freunde und die vielen schönen Erinnerungen, die ich gesammelt

habe, möchte ich mitnehmen und für immer behalten, damit ich die schöne Zeit an der SalZH nie vergesse.

**Möchtest du noch etwas loswerden? Der SalZH mitgeben?**

**Samuel:** Das Schuljahr an der SalZH war perfekt für mich! Die SalZH soll bleiben, wie sie ist!

**Samuel Stöckli, wir wünschen dir alles Gute für deinen Start – auf dass sich alle deine Träume erfüllen!**

Interview:  
**Tina Peter Meyer**



# Mattea Rellstab: Was bleibt hängen nach einer langen SalZH-Zeit?

Selbständigkeit, Eigenverantwortung und ein respektvoller Umgang miteinander. Und eine Hand voller Freunde!



**M**attea Rellstab, seit Kitazeiten an der SalZH, verlässt diese nach der 2. Sekundarschule in Richtung Gymnasium. Sie freut sich sehr auf die Veränderung, ein viel grösseres Schulhaus, eine doppelt so grosse Klasse ... auch wenn sie den vielen bekannten Gesichtern nachtrauert. Sie kennt im Zeughaus fast jeden Schüler, jede Lehrperson und jeden Quadratmeter.

Als Highlights ihrer SalZH-Zeit nennt sie die Lager und die Kick-Offs. Aufregende Wanderungen mit Übernachtungen in einer Berghütte, die Fahrt mit den Fahrrädern nach Kreuzlingen oder das WAH-Lager im Berner Oberland, wo sie mit dem Zug stundenlang durch die Schweiz fuhren. Mattea ist überzeugt, dass man in Lagern zusammenwächst und die Gemeinschaft gestärkt wird. Spiele wie Werwölfen oder Gensch, Sport wie Ping-Pong oder Volleyball oder ganz alltägliche Herausforderungen und Aufgaben wie Wandern und Kochen lassen einen bei Mitschülerinnen und Mitschülern neue Fähigkeiten entdecken.

Der Sporttag in Bern ist ebenfalls erwähnenswert. Früh am Morgen auf dem Pausenplatz in den Car steigen, nach Bern fahren und sich dort mit anderen Schulklassen messen. Mattea mochte das Kompetitive an diesem Tag, man war als Schule gegen die anderen Schulen nie allein. Am Schluss bei der Siegerehrung jubelten alle SalZH-Schüler aus voller

Kehle, wenn einer von ihnen auf das Podest gerufen wurde.

Angesprochen auf den «SalZH-Groove» gibt sich Mattea überzeugt, dass Selbständigkeit und Eigenverantwortung neben dem respektvollen Umgang miteinander wichtig sind. Jede und jeder wird so respektiert, auch wenn er oder sie mal anders denken oder fühlen. Es geht nicht nur um Leistung, sondern um echte Wertschätzung! Kritisch merkt sie an, dass sie allerdings nicht weiss, was SalZH-Groove und was Charakter des Gegenübers sind.

Die vier Grundwerte der SalZH sind bei Mattea nicht präsent. Sie erinnert sich vor allem an die Jahresmottos der Primarstufe – die dazugehörigen Lieder, die sie sangen, kennt sie noch heute.

Mattea wechselt jetzt aufs Gymnasium, sie möchte mehr wissen, mehr lernen und danach ein Studium beginnen. Die Richtung? Noch völlig offen – «aber ich habe ja noch 4 Jahre Zeit, das herauszufinden!» Sie nimmt aus ihrer SalZH-Zeit ganz viele Bekanntschaften mit, freut sich bereits jetzt auf das Gemeinschaftsgefühl beim nächsten Treffen und ist überzeugt, dass die SalZH sie positiv in ihrer zwischenmenschlichen Haltung geprägt hat.

Interview:  
**Tina Peter Meyer**

## Loïc Eicher – viele Möglichkeiten, mit dem 10. Schuljahr zur richtigen Entscheidung

Loïc Eicher, 3. Sekundarschule Zeughaus, hat sich nach einem Jahr SalZH entschieden, das 10. Schuljahr zu machen. Nicht «einfach so», sondern sehr bewusst, weil er, der bereits in zahlreichen Betrieben geschnuppert hat, seinen Entschluss reifen lassen will.

Er war unter anderem bei einem Metallbauer, hat sich mit grosser Unterstützung seiner Eltern intensiv mit seiner Zukunft auseinandergesetzt und freut sich auf das 10. Schuljahr, wo er hofft, die Entscheidung für seinen Traumberuf treffen zu können. Er schaut mit grossem Respekt in die Arbeitswelt und befürchtet, weniger Freizeit zu haben.

An der SalZH hat er den Austausch mit Mitschülerinnen und Mitschülern geschätzt und die tatkräftige Hilfe von Franziska Akalan bei der Suche nach Schnupperlehrstellen.



«Der Sozialeinsatz 2024  
war das Highlight meiner  
Schulzeit! An der SalZH  
wird viel Wert auf  
Gemeinschaft gelegt.»

Alessio

# Sonderpädagogik Primarstufe



Mit Pausenkiosk, Kuchenverkauf und Pferd zu Selbstvertrauen und Lernerfolgen! In unseren sonderpädagogischen Kleinklassen der Primarstufe lernen wir praktisch und gewinnen auf der Wanderung zur Kesch-Hütte Selbstvertrauen für die nächsten Lernschritte!



## Wenn schon Kleinste durch die Maschen fallen...

Als Privatschule mit sonderpädagogischen Klassen spüren wir, dass viele Kinder «durch die Maschen fallen» und oft kein geeigneter Platz für ihre Schulförderung gefunden werden kann. Wir erhalten vermehrt Anfragen aus der Stadt Winterthur und von umliegenden Schulgemeinden, aber auch von entfernteren Orten, bis fast nach Zürich und aus dem Kanton Thurgau.

Die Anfragen für jüngere Kinder haben ebenfalls stark zugenommen – so starteten wir mit einem sonderpädagogischen Kindergarten unter der Leitung von Tara Toma. Das Ziel ist, dass wir mit diesem Kindergarten und einer weiteren Schulklasse an einen Aussenstandort ziehen können.

Jennifer Baumann, als Heilpädagogin und Klassenlehrperson im August 2023 in einer Kleinklasse in die SaZH eingestiegen, hat ab diesem Schuljahr als Co-Leitung mit Andrea Meier die Schulleitung ergänzt und sich mit wertvollen Ideen eingebracht.

## Der Pausenkiosk ist mehr als Brötli verkaufen

Mit dem Pausenkiosk und dem Kuchenverkauf in der Altstadt sammelten sie Geld zur Finanzierung cooler Ausflüge und unvergesslicher Lager. Damit

wurde nicht nur die Selbstwirksamkeit gestärkt – sie sammelten auch wertvolle praktische Lebenserfahrung in Bereichen wie Backen, Zusammenarbeit, Organisation eines solchen Events, Auf- und Abbau von Verkaufsständen, Kundenkontakt, Umgang mit Geld. Insgesamt haben die Klassen auf diese Weise CHF 1800.– verdient.

## Das Pferd im Unterricht

Im Rahmen der Talentworkshops konnte eine kleine Gruppe von Schülerinnen und Schülern mit Simone Ulamec wertvolle Erfahrungen in der Arbeit mit Pferden sammeln. Simone hat als Heilpädagogin im August 2023 die Klassenverantwortung einer Kleinklasse übernommen, besitzt ein eigenes Pferd und hat sich in Reittherapie weitergebildet. Sie unterstützt uns in der Ausarbeitung eines Konzeptes zum Einsatz von Tieren in der Schule.

Wir sind überzeugt, dass unsere Schülerinnen und Schüler im Umgang mit sensiblen Tieren sehr viel fürs Leben lernen können: Empathie, Geduld und Selbstvertrauen. Gleichzeitig stärken sie ihre Teamfähigkeit, denn Pflege, Fütterung und das gemeinsame Arbeiten im Stall erfordern Kommunikation, Koordination und gegenseitige Unterstützung.

**Andrea Meier**  
**Jennifer Baumann**

Co-Schulleitung  
Sonderpädagogik Primarstufe

# Sonderpädagogik Sekundarstufe

## Unterwegs im Schuljahr – Lernen ausserhalb des Klassenzimmers

Das vergangene Schuljahr am Schlossweg war geprägt von vielen Ausflügen:

- Bereits im September starteten wir mit dem Unterricht im Seilpark im Zeughaus. Einige Jugendliche wagten sich mutig in die luftigen Höhen, während andere das Geschehen beobachteten.
- Kurz vor den Herbstferien ging es dann ins Klassenlager nach Flums.
- Im November fanden die Berufsorientierungs-Projektstage statt. Drei Tage lang konnten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Berufe kennenlernen und sich mit dem Thema Berufswahl auseinandersetzen.
- Der Winter führte uns nach Wildhaus. Einige Jugendliche waren zum ersten Mal auf dem Curlingfeld, andere auf dem Eis. Den Tag im Schnee rundeten wir mit einem Besuch im Geburtshaus von Zwingli ab.

Auch im Frühling waren wir unterwegs. Im März besuchten wir die

- ARA und die Wasserversorgung in Winterthur
- die Synagoge und den
- Botanischen Garten in Zürich

Lernen findet nicht nur im Klassenzimmer statt – sondern überall dort, wo wir die Welt entdecken.

## Schule in einer Wohnung – unser Experiment am Schlossweg

Im August 2024 wagten wir am Schlossweg etwas Neues: Schule in einer Wohnung!

Gleich neben dem Schulhaus mieteten wir eine 3-Zimmer-Wohnung und starteten dort mit einer kleinen Klasse von fünf Schülern. Die Klasse wurde von Herrn Hauser, einem Sozialpädagogen, geleitet und von verschiedenen Lehrpersonen in den einzelnen Fächern unterrichtet.

Die Wohnung wurde mit viel Engagement und Stil eingerichtet. Es zeigte sich, dass sie zwar in unmittelbarer Nähe zum Schulhaus lag, im Alltag aber dennoch eine eigene Schuleinheit bildete. Für die Schüler war es ein sicherer und geschätzter Ort. Sie mochten ihren Rückzugsraum und die persönliche Begleitung.

Im Verlauf des Jahres kristallisierte sich jedoch heraus: Die Idee einer kleinen Klasse in einer Wohnung hat Potenzial, doch diese Wohnung war dafür zu klein. Auch das Modell mit wechselnden Fachlehrpersonen bewährte sich nicht.

**Seraina Maurer**

Schulleitung Sonderpädagogik  
Sekundarstufe



## Mit Respekt vor weniger Freizeit in die Schreinerlehre

C.B. verlässt die Sekundarstufe Sonderpädagogik mit einer Lehrstelle als Schreiner EBA mit Vorbereitungsjahr im Sack.



**Z**u Beginn der Berufswahl in der 2. Sekundarstufe dachte er noch über eine Ausbildung zum Gärtner, Velomechaniker oder Mediamatiker nach. Die Freude am Holz und der Arbeit mit den Händen hat C. dazu bewogen hat, eine Ausbildung im Bereich Schreinerei weiterzuverfolgen. Besonders zum Tragen kommen hier seine Kraft, seine Merkfähigkeit, die Disziplin und die Fähigkeit, neue Freundschaften zu schliessen.

Grosse Unterstützung seitens SalZH bekam er durch die Lehrpersonen. Er fühlte sich durch Hochs und Tiefs getragen, wurde motiviert, dranzubleiben und immer wieder an die eigenen Stärken erinnert, und letztendlich fühlt er sich auch in allgemeinen Lebensfragen unterstützt.

«Grosse Unterstützung  
seitens SalZH bekam ich  
durch die Lehrpersonen.»

C. freut sich auf neue Eindrücke ausserhalb der Schule – die Schulzeit sei jetzt lange genug gewesen für ihn. Er hat Respekt vor längeren Arbeitstagen, möglichen Konflikten am Arbeitsplatz, freut sich aber über die Struktur, die Arbeit und den Lohn. Am meisten vermissen werde er den freien Mittwochnachmittag und die Reisen mit Schulkolleginnen und -kollegen.



## «Schulisch muss ich mich sicherlich noch einmal richtig anstrengen!»

Für Matthis Rotzinger hilft das 10. Schuljahr mit, die finale Wahl in aller Ruhe zu treffen.

**M**atthis Rotzinger wusste am Anfang gar noch nicht, wie der ganze Berufswahlprozess funktioniert. Er hat sich für das 10. Schuljahr entschieden, weil er in verschiedensten Branchen schnuppern und den finalen Entscheid in aller Ruhe treffen will.

Am meisten profitiert hat er von den individuellen Einzelcoachings – er fand die Kombination aus Einzelcoaching und Gruppengespräche allerdings auch hilf- und abwechslungsreich. Eines ist ihm während dieser Zeit allerdings auch klar geworden: «Schulisch muss ich mich sicherlich noch einmal richtig anstrengen!»

Interview:  
**Tina Peter Meyer**



# SalZH Zürcher Oberland – familiär vermittelte Lebenskompetenzen



Schulstoff ist nur eines, wichtige Instrumente für das Leben wollen wir vermitteln!



**Monika Hasler**

Co-Schulleitung Primar- und Sekundarstufe  
SalZH Zürcher Oberland

Schülerinnen und Schülern der SalZH Zürcher Oberland möchten wir nicht nur Schulstoff vermitteln, sondern sie in ihrer Persönlichkeit stärken und ihnen wichtige Instrumente für das Leben mitgeben. Um den täglichen Herausforderungen und Anforderungen gewachsen zu sein, haben wir dieses Jahr im Unterricht eigens dafür reservierte Sequenzen und Aktivitäten eingebaut.

## Erlebnispädagogik spielt eine grosse Rolle

Der Unterricht ausserhalb des Schulzimmers ist ein zentraler Bestandteil unserer Pädagogik:

- Bauernhofstage
- Naturtage im Wald oder
- in der Naturstation Silberweide
- der Besuch des Technoramas und
- in der Synagoge in Zürich

sind nur einige Beispiele dafür. Spannend waren auch die Einblicke in Lebenssituationen von anderen Menschen. So besuchte uns ein Jude, der den 2. Weltkrieg als Kind überlebt hat, und gab einen beeindruckenden Einblick in seine Lebensgeschichte.

## Fish & Chips

Die Reise nach Brighton/UK für unsere Abschlussklassen war sozusagen die Abschlussprüfung: Unsere Schülerinnen und Schüler lebten für zwei Wochen bei Gastfamilien, besuchten jeden Morgen die Schu-

le und erkundeten am Mittag und übers Wochenende die Umgebung.

Sie mussten sich weg von Mamas Rockzipfel in einem fremden Land mit Fish & Chips, Afternoon Tea und Scones durchschlagen, hatten Spass am Meer und erlebten eine unvergessliche Zeit, in der sie gestärkt für die Zukunft und das Erwachsenenleben über sich hinauswachsen durften.

## Das Jahresmotto hallt nach

Dass wir dieses Jahr durch das Jahresmotto «DANKBAR» den Blick auch immer wieder darauf gerichtet haben, wofür wir dankbar sein können, hat jedes Einzelne von uns geprägt. Wir sind uns bewusst geworden, wie viel Grund zum Dankbarsein wir jeden Tag haben. Diese Perspektive wollen wir auch im neuen Schuljahr beibehalten und uns an den kleinen Zeichen der Liebe Gottes erfreuen.



**Mirjam Zimmerli**

Co-Schulleitung Primar- und Sekundarstufe  
SalZH Zürcher Oberland

«Wir sind uns bewusst geworden,  
wie viel Grund zum Dankbarsein  
wir jeden Tag haben.»



# Betreuung



Wir ermöglichen in den Spielgruppen erste Schritte ausserhalb der Familie, bieten in der Kita Ganztagesbetreuung oder ermöglichen betreute Freizeit nach der Schule.

## Spielgruppe

Die Spielgruppe **im Zeughaus** war gut ausgelastet. **Jeannette Werder** hat den Jüngsten im Garten hinter dem Zeughaus mit Ausflügen auf den Hof und kleineren Exkursionen in der Umgebung viel Abwechslung und Erlebnisse draussen in der Natur ermöglicht.



Mit einer vollen Kindergruppe konnte die **Spielgruppe im Büelwiesenweg** durchs Jahr gehen. Wir nutzen das Häuschen zum Spielen, kreativ sein, Beziehungen knüpfen, und den Garten, um unserem Bewegungsdrang gerecht zu werden. Mit Ausflügen auf den Bauernhof und in den Wald hatten wir viel Abwechslung in unserem Alltag.

## Hort

Der **Hort Zeughaus** unter **Amit Kedmi** hat mit **Alice Pfitzke**, Sozialpädagogin, tatkräftige Unterstützung im Hortalltag und in der Erarbeitung eines aktuellen Konzeptes erhalten. Nach längerem Unterbruch können wir hier in Zukunft wieder eine Lehrstelle FaBe anbieten.

Angedacht wurde in einem Treffen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beider Horte eine engere Zusammenarbeit miteinander, mit der Schule und der gemeinsamen Bereitstellung eines attraktiven Freizeitangebotes (Ferienhort) für Kinder der Stadt Winterthur.

Der **Hort Büelwiesenweg** erhält eine neue Leitung: **Larissa Neff**, vielen bereits bekannt aus der Kita Büelwiesenweg, übernimmt. Wir freuen uns, dass Larissa intern eine neue Herausforderung annimmt. **Katja Hümbeli** verlässt die SalZH – wir danken ihr für das grosse Engagement und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Während der Sommerferien wurde der Hort neu gestrichen und die Einrichtung optimiert. Ein grosses Dankeschön allen Beteiligten.

## «Gemeinsam kleine Abenteuer erleben und die Natur entdecken.»

### Kita – mehr Natur wird gewünscht

Die Rückmeldungen aus den Elternumfragen haben eines klar gezeigt: Die Eltern wünschen sich mehr Natur und Naturerfahrungen für ihre Kinder.

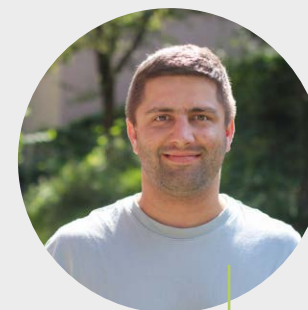
Der tägliche Aufenthalt im Freien ist fester Bestandteil unseres Konzepts, und trotzdem haben wir uns nach diesem Feedback entschieden, die Natur noch bewusster in unseren Tag einzubauen. Gemeinsam mit den Leitungspersonen und dem Team haben wir beschlossen, die Walddtage wieder aufleben zu lassen. Die Kinder geniessen diese Ausflüge in vollen Zügen, erleben gemeinsam kleine Abenteuer und entdecken die Natur.



Doch nicht nur unsere Kitakinder haben Freude daran: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kita Town Village haben sich an einem Samstag getroffen und einen gemütlichen Waldplatz eingerichtet.

### Was lernt man an Naturtagen?

Naturtage bieten pädagogisch wertvolle Impulse. Die Kinder erfahren die Natur spielerisch, lernen sie zu schätzen und trainieren auch soziale Kompetenzen. Wie oft erreicht man in der Natur nur im Verbund etwas?



**Oliver Wettstein**  
Leitung Kita SalZH



Einen schweren Ast gemeinsam wegziehen? Oder die Höhle im Fuss des Baumes mit Moos ausstaffieren? Das geht gemeinsam besser! Das Wir-Gefühl wird gestärkt, die Kommunikation wird gefördert und es werden kreative Problemlösungsstrategien entwickelt.

Mit diesen Erfahrungen ist ein erster Schritt getan. Im kommenden Herbst tragen wir die Erfahrungen aller vier Kitas an einem Fachpersonentreffen zusammen, werten sie aus und erarbeiten gemeinsam einheitliche Wald-Leitlinien.

Mit Eunice Meiller, bisher Gruppenleitung Kita Town Village, durften wir jemanden aus den eigenen Reihen für die Standortleitung gewinnen. Ein schönes Zeichen für die Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der Stiftung.

Mit Mirjam Schelldorfer, einer langjährigen, geschätzten Mitarbeiterin, neu im Leitungsteam und als Unterstützung der Gesamtleitung Kita SalZH, ist das Team wieder komplett!

## Veränderungen im Team

Nach dem Weggang von Corinne Weber Ende 2024 nach über 15 Jahren SalZH trat Oliver Wettstein in grosse Fussstapfen! Nach dem gebührenden Abschied – danke Corinne auch an dieser Stelle noch einmal – war es dann aber soweit und Oli übernahm.

**Eine neue Leitung für die Kita Tellstrasse, später eine neue Leitung für das TownVillage ...**

Fabienne Pinto Rodrigues hat mit ihrer klaren und strukturierten Art bereits viel Stabilität an die Tellstrasse gebracht – es ist schön zu sehen, wie sich die Kita Tellstrasse weiterentwickelt.



**Fabienne Pinto Rodrigues**  
Leitung  
Kita Tellstrasse



**«Unser Kind hat in der Kita gelernt, aufeinander Rücksicht zu nehmen, sich als Teil einer Gruppe zu sehen, STOPP zu sagen und dieses auch von anderen zu akzeptieren.»**

## Da will ich mitmachen.

Der SalZHClub ist die seit 14 Jahren bestehende Supportervereinigung der SalZH

**Sal  
ZH**  
*club*

Sie möchten Teil des SalZHClub werden?  
Anmeldung über [www.salzhclub.ch](http://www.salzhclub.ch)



Gemäss Statuten treffen sich Mitglieder einmal jährlich zu einem geselligen Anlass und unterstützen finanziell Projekte, die die SalZH aus Schulgeldern nicht finanzieren kann.

Die Vernetzung unter den Mitgliedern geschieht in einem lockeren Rahmen – etwa bei der Besichtigung des TV-Studios, der Stadtpolizei Winterthur, der Stadtkirche oder der Pfannenfabrik Kuhn in Rikon.

Der Vorstand des SalZHClub prüft die vorgeschlagenen Projekte sorgfältig und empfiehlt sie der GV zur Annahme. Dank diesem Engagement konnte etwa der Spielplatz hinter dem Zeughaus, die beiden Jurten oder die Aufstockung der Laptops realisiert werden.

Pro Schulkind per 31.07. des Jahres bezahlt jedes Mitglied CHF 2.50 – das ergibt je nach Schülerzahl einen Mitgliederbeitrag von CHF 550.– bis CHF 700.–

Im letzte Vereinsjahr wurde mit einem Betrag von CHF 20'000.– die Beschaffung von 40 Stück hochwertiger iPads unterstützt,

Per 01.09.2025 übernehmen Corinne und Stefan Pfister das Präsidium – **wir danken an dieser Stelle Daniel Hoehn herzlich für sein grosses Engagement** über die lange Zeit!

Schulfest  
Winterthur



# Zwischen Saland und einem Missionseinsatz in Brasilien

Naemi Meier, das Abschlussdiplom frisch in der Tasche, schaut auf ihre Lehrzeit in der SalZH zurück und mutig in ihre persönliche Zukunft.



Naemi Meier, 19, aufgewachsen mit drei älteren Brüdern und vier Hasen im SCHÖNEN (darauf legt sie Wert) Saland, spielt Klavier in einer Band, etwas Gitarre, leidenschaftlich Unihockey, mag Cervelat am grossen Lagerfeuer mit vielen guten Freunden und bevorzugt eine Schlittenhundefahrt gegenüber einer Reise nach Paris. «Ich bin kein Stadtmensch».

Zum Unihockey kam sie durch leicht elterlichem Druck vor 13 Jahren... die drei älteren Brüder spielten bereits im Unihockey Bäretswil, Teil des BESJ (Bund Evangelischer Jungscharen) und das Unihockey bot auch ihr eine sinnvolle Freizeitgestaltung im Verbund mit ihrem Glauben.



Mittlerweile spielt sie im UHCevi Gossau, hat dieses Jahr bereits 7 Tore geschossen und leitet in Bäretswil Trainings für Jüngere. Sie ist begeistert vom Teamspirit und der Möglichkeit, den Glauben an Jesus mit Sport kombinieren zu können.

2022 startete sie mit ihrer Ausbildung an der SalZH. Die Lehrzeit war bedingt durch viele personelle Wechsel und Umstrukturierungen nicht immer einfach. Naemi hat aber gelernt, Verantwortung zu übernehmen, mitzudenken, vernetzt zu denken und ist stolz, dass sie bereits während ihrer Ausbildung um ihre Meinung gefragt und in komplexe Prozesse miteinbezogen wurde. Für kommende Lernende wünscht sie sich eine engere Führung und Geduld.

Ihr grosser Wunsch nach einer sinnstiftenden und erfüllenden Arbeit hat sich bereits während der Ausbildung erfüllt - **nicht Arbeit gegen Lohn, sondern Arbeit mit einem übergeordneten Ziel**, für Gottes Reich.

Auf die Ausbildungszeit blickt sie mit grosser Freude und Erleichterung zurück. Der Einsatz von KI hat einiges erleichtert, Französisch und die morgendlichen Ämtli sind für Naemi zum Glück für immer abgeschlossen – gerne hätte sie in der Theorie etwas mehr Gesprächsführung, Umgang mit Beschwerden oder schwierigen Kunden gelernt.

Naemi blickt zurück auf viele gute Gespräche und Freunde aller Altersstufen, die sie während ihrer

Ausbildung gefunden hat. Richtig hässig wird sie nur, wenn geschäftliche Konflikte nicht direkt angesprochen und im Hintergrund auf einer persönlichen Ebene vor sich hin schmoren.

Als ihr grosses Vorbild nennt sie Ladina Norrmann. Ladina, trotz grossem Arbeitsanfall immer motiviert, fröhlich und einfühlsam, lebt ihren Glauben trotz (oder gerade wegen) ihrer persönlichen Lebensgeschichte.

Auf die vier Werte der SalZH angesprochen, streicht Naemi besonders das **«Vertrauensvoll leben»** heraus. Alle vier Werte fliessen in den Alltag, aber die Gewissheit haben, dass man eine Sorge abgeben kann, dass man loslassen und auf Gott vertrauen darf, erleichtert vieles und lässt Naemi hoffnungsvoll in die Zukunft schauen.

**Und wie sieht Naemis persönliche Zukunft aus? Wo steht sie in einem Jahr? In 20 Jahren?**

Sie wird in einem Jahr, zurück von einem Missionseinsatz, die Ausbildung zur Primarlehrerin in Angriff nehmen. Ihre längerfristige Zukunft sieht sie im Vollzeitdienst für Jesus – ob im Inland als Lehrperson oder im Ausland... alles ist offen.

Interview:  
**Tina Peter Meyer**

# Unsere Standorte



**Kita Espenstrasse**

Espenstrasse 79 · 8408 Winterthur  
052 222 77 70 · kita@salzh.ch



**Zeughaus**

Zeughausstrasse 54 · 8400 Winterthur  
052 238 30 10 · kontakt@salzh.ch



**Kita Townvillage**

Barbara-Reinhart-Str. 22 · 8404 Winterthur  
052 203 41 11 · kita@salzh.ch



**Kastellstrasse**

Kastellstrasse 8 · 8623 Wetzikon  
044 930 10 50 · kontakt@salzh.ch



**Kita Tellstasse**

Tellstrasse 52 · 8400 Winterthur  
052 203 70 50 · kita@salzh.ch



**Schlossweg**

Schlossweg 7 · 8408 Winterthur  
052 222 41 18 · kontakt@salzh.ch



**Kita & Hort Büelwiesenweg**

Büelwiesenweg 6 · 8405 Winterthur  
052 232 80 09 · kita@salzh.ch



**Stationsstrasse**

Stationsstrasse 17 · 8620 Wetzikon  
044 930 10 50 · kontakt@salzh.ch

- **Betreuung**  
Kita, Spielgruppe, Hort
- **Regelschule**  
Kindergarten, Primar- und Sekundarschule
- **Sonderpädagogik**  
Primar- und Sekundarschule, PLUS

## Die SalZH in Zahlen



Die Schülerzahlen waren gegenüber dem Vorjahr um knapp 9 % rückläufig. Der Rückgang erfolgte fast ausschliesslich im Bereich Kindergarten und 1. Klasse an beiden Standorten Winterthur und Wetzikon.

Die Gründe liegen beim plötzlichen Ausfall der neuen Kindergärtnerin in Winterthur und aber auch am dem sich verändernden Marktumfeld. Aktuell werden die Kinder in einer für Kinder attraktiven Basisstufe zusammengefasst (Kindergarten – 2. Klasse)

| BEREICHE                                              | Zahlen     |
|-------------------------------------------------------|------------|
|                                                       | 31.07.2025 |
| Auslastung der vier Kitas                             | 83 %       |
| Anzahl Schüler Regelschule<br>Winterthur und Wetzikon | 120        |
| Anzahl Schüler Kleinklassen                           | 63         |
| Betreute Hortkinder<br>Zeughaus und Büelwiesenweg     | 55         |
| Ferienhort<br>Anzahl betreute Kinder im Schnitt       | 8          |
| Spielgruppen<br>Winterthur, Wetzikon                  | 52         |

### ANLÄSSE

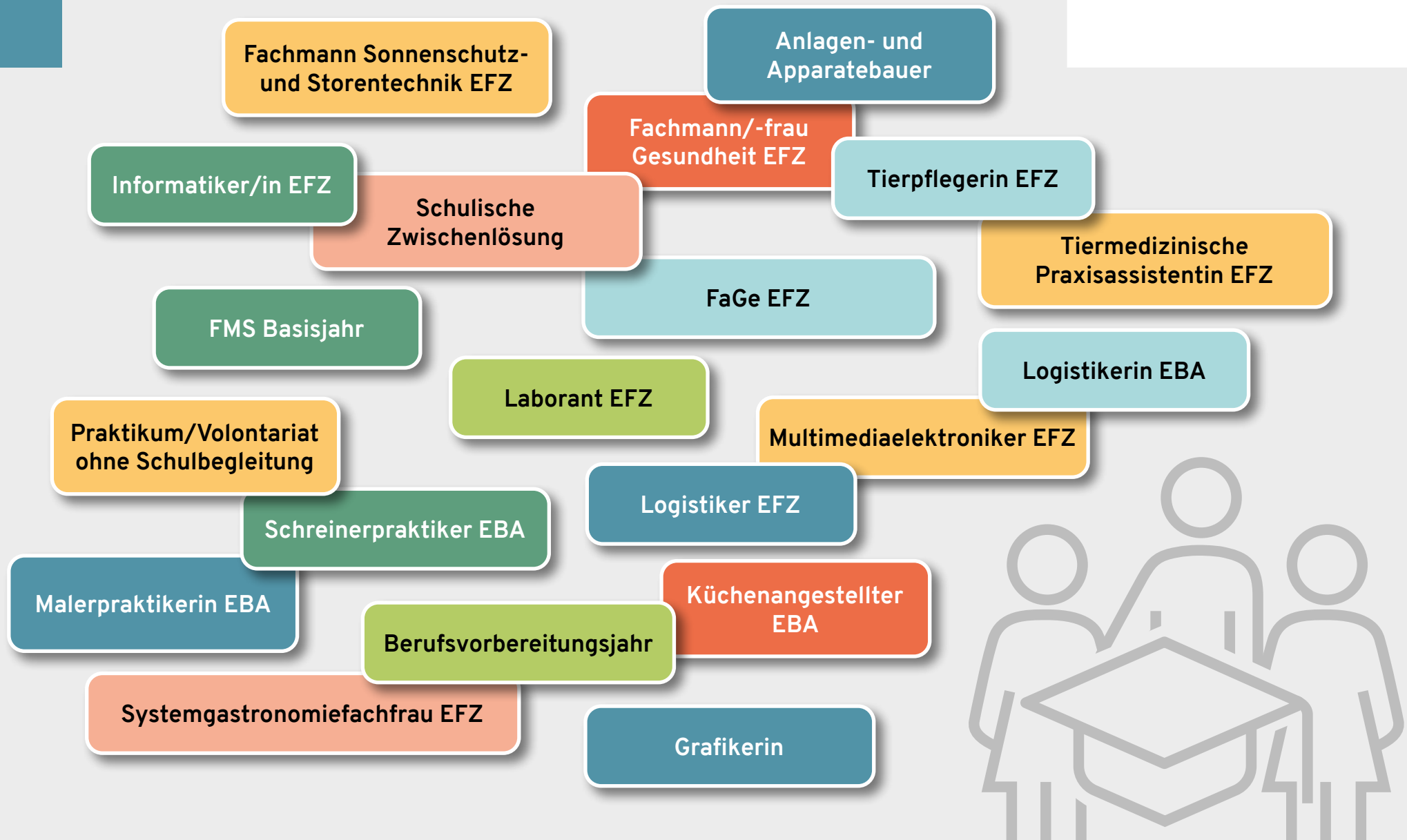
Der Bereich Events hat nebst dem Mittagstisch knapp 50 Anlässe organisiert.

- Elternbesuchsmorgen und Informationsanlässe
- Elternbildungsabende
- Kickoff-Camps der Schule
- Verschiedene Schulfeste
- Die beiden Dankesanlässe in Winterthur und Wetzikon
- Diverse Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiteranlässe
- Das Kita-Adventssingen
- Laternenfeste und
- Den Apéro an verschiedensten Elternabenden

Es gilt sich jedes Mal Gedanken über die Anzahl der Besucherinnen und Besucher zu machen, das Mobiliar entsprechend aufzustellen (und später wieder abzuräumen), es braucht Getränke, Essen, Abfallkübel und genügend Kaffeepads für die (hoffentlich) frisch entkalkte Kaffeemaschine.



# Hier eine Übersicht der gewählten Anschlusslösungen im Bereich Berufsausbildung





Stiftung SalZH  
Zeughausstrasse 54 | 8400 Winterthur  
[www.salzh.ch](http://www.salzh.ch) | [kontakt@salzh.ch](mailto:kontakt@salzh.ch)